**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 43 (1917)
**Heft:** 49

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Stunde durch Gebärden und Schreien erklärt hatte, um was es sich handle, ließ dieser sich dazu bewegen, die Polizei im Nebengebäude zu benachrichtigen. Mit dem Schreckensruf „Diebe“ stürzte der Pförtner in das Wachtlokal, wo die diensthabende Mannschaft soeben einem eifrigen Kartenspiel oblag. „Klopfen Sie gefälligst an, wenn Sie wieder hier hereinkommen,“ bedeutete ihm einer der Polizisten, der gerade einige gute Trümpfe in der Hand hielt, „im Uebrigen, setzen Sie sich“. Der Pförtner, der wie alle Tauben, der Meinung war, man habe ihn nicht verstanden und das Furchtbare des Dramas im Nebenhause gar nicht erkannt, zögerte nicht, seine Erzählung aufgeregt zu wiederholen. „Schon gut,“ schrie man ihm ins Ohr, „lassen Sie den Kerl nur ein wenig zappeln, dann wird er mürbe!“ Nachdem nun aber doch nach einiger Zeit das Spiel unter dröhnendem Hallo zu Ende gegangen war, bewaffnete sich der Polizist Nr. 413 mit Säbel und Notizbuch und forderte den inzwischen eingeschlafenen Pförtner auf, mitund vorauszugehen. Am Orte der Tat hatte sich inzwischen eine Menge Leute aus allen Schichten des Volkes angesammelt.

Ein Dienstmädchen aus dem Hinterhaus wollte den Einbrecher beten gehört haben, während der Herr, in dessen Wohnung sich der Dieb notgedrungen aufhielt, schon zweimal das Krachen eines Revolvers vernommen hatte. Ruhe! gebot nun der Mann des Gesetzes Nr. 413 und schloß beherzt, wie es seine Pflicht war, die Türe auf. „Treten Sie hervor,“ rief er den Dieb an, der inzwischen aus Langeweile und aus Interesse, was ihm bevorstehe, das Strafgesetzbuch aus der Zimmer-Bibliothek hervorgeholt hatte und darin blätterte. „Franz Müller,“ stellte sich dieser höflich und bescheiden vor. „Angenehm, Polizist Maier, Dienstnummer 413,“ sagte der Polizist erfreut und angenehm berührt von der Leutseligkeit des gut gekleideten Diebes. „Sie haben sich natürlich nur geirrt in der Wohnung, mein Herr, oder wollten Sie hier wirklich etwas mitnehmen? Nein,“ fuhr er fort, ohne eine Antwort abzuwarten, „und wenn Sie es wirklich wollten, zeigten Sie hier durch das Studieren des Gesetzbuches, daß Sie ernstlich gewillt sind, ein anderer Mensch zu werden. Wir müssen diesem Herrn Gelegenheit geben, ein neues Leben zu beginnen, wandte sich der Polizist zu den Umstehenden, noch wohnt ein goldener Kern in ihm. Und Sie, Herr Müller, ziehen Sie in Frieden und werden Sie ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft.“ Der Einbrecher war nicht dümmer als No. 413, verbeugte sich als ein Mann von Welt nach allen Seiten, fühlte, ob die goldenen Schmuckstücke, die er in der Tat bei sich hatte, alle noch da waren und schritt hinaus durch die von den Worten des Polizisten gerührt dastehende Menge.

Das Dienstmädchen ging an seinen Herd zurück, die Holzhacker an ihre Arbeit und der Polizist zu seinem unterbrochenen Kartenspiel. Nur die alte Waschfrau blieb noch eine Weile stehen und schüttelte den Kopf. Hard.


# Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

**Vegetarisches Restaurant**
**Zürich** Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

**Restaurant zum Sternen, Albisrieden.**
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck.
Gute Landweine und Löwenbräu-Bier.
Prima süssen Most.
Höfl. empfiehlt sich AUGUST FREY.

**Blaue Fahne** • ZÜRICH 1 Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

**Höfli** Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofe
Spezialität: Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

**Mühlehalden • Höngg**
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527

Restaurant **„Krokodil“**
Langstr., Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hürlimann-Bier hell und dunkel
Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen
Je Sonntags u. Donnerstags KONZERT
Es empfiehlt sich höflichst Der neue Wirt
**H. MOESLE**
Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Restaurant **St. Gotthard**
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

**Neuheit!**
Die Helios-Thermos-Flasche behält ihre Temperatur während 24 Stunden bei heissen oder kalten Flüssigkeiten bei Unentbehrlich für Familien. Touristen, Post-, Bundesbahnen-, Trambahn- und Fabrikangestellte und Reisende. Kataloge gratis. 1/8 Ltr.-Fl. Fr. 4.-0, 1/4 Ltr.-Fl. Fr. 5.50, 1/2 Ltr.-Fl Fr. 7.-, 3/4 Ltr.-Fl. Fr. 9.-, 1 Ltr.-Fl. Fr. 12.-.
Louis Ischy, Payerne, Reparatur-Werkstätten mit elektr. Kraft.

**Löwen- u. Bärenzwinger**
nach Hagenbeckscher Art, zwei Löwen frei auf drei Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Holderbüschen, sowie fünf schöne Panther, Riesenbär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen.
Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

**BASEL**
**„Zum Greifen“** Greifengasse Basel
Altrenommiertes Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
52 Besitzer: EMIL HUG

**BERN**
**„BUBENBERG“**
Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRAUB

Besuchen Sie in BERN die
**Crèmerie und Restaurant**
Münzgraben 1789
vis-à-vis Bellevue-Palais

**LUZERN**
ROSENGARTEN
Damen-Kapelle
Täglich 2 Konzerte

**Restaurant Eintracht**
Grosses Konzert-Lokal 1699
Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

**Drucksachen aller Art**
liefert rasch und billig
Buchdruckerei Jean Frey, Zürich

**Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.**
**in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!**